



Einnerungen an Diethelm Zimmermann

Am 19. Juli 2010, kurz vor seinem 92. Geburtstag, ist Dr. jur. Diethelm Zimmermann aus Greifensee seiner ein Jahr zuvor verstorbenen Frau Madeleine gefolgt. Er hatte ein reich erfülltes Leben, in dem er viel bewirken konnte. Sein Stolz war die Familie mit zwei Töchtern, einem Sohn und sechs Enkeln. Er war in seinen Kreisen als charaktervolle und aufgeschlossene Persönlichkeit beliebt und geachtet. Ein Mann der Tat, vielseitig interessiert und nachhaltig in seinem Bestreben, galt Diethelm Zimmermann oft als Mann der ersten Stunde, als initiativer Problemlöser und manchmal hartnäckiger Verfechter ideeller Anliegen. So bescheiden er sich

immer gab, so eindrücklich sind seine Leistungen für Allgemeinwohl und Umwelt, die von hohem Anspruch an sich selbst und dem Willen zeugen, die Welt – soweit es dem Einzelnen möglich ist – beförderlich zu gestalten und vorwärts zu bringen. In ihm vereinigte sich eine leider seltene Mischung aus Befähigungen als Jurist, Politiker, hoher Offizier der Armee und Naturschützer – eine Kombination, die es ihm erlaubte, dank Erfahrungen und weitem Horizont komplexe Probleme ganzheitlich anzugehen und sie auf pragmatische Weise einer Lösung zuzuführen.



Abb. 1. Porträt von Diethelm Zimmermann auf dem Titelbild seines Buches «Einnerungen eines alten Mannes» (Zimmermann 2004). Alle hier wiedergegebenen Fotos stammen aus diesem Buch. Die Bilddateien wurden freundlicherweise von Manuel Zimmermann zur Verfügung gestellt. Aufnahme M. Zimmermann.

Vielfältige Erinnerung

In jedem seiner Wirkungsbereiche war Diethelm Zimmermann sehr geschätzt. Er konnte sich sehr gut auf die Besonderheiten einer Sparte einstellen und fachlich wie persönlich entscheidende Beiträge leisten. Dass sich dadurch ein enormes Arbeitspensum und die Gefahr einer Überforderung durch zu viele gleichzeitige Aktivitäten ergab, ist mehr als eine Vermutung. Erstaunlicherweise meisterte Diethelm Zimmermann mit seiner ihm eigenen Zielstrebigkeit und effizienter Arbeit solche Gefahren. Wenn man mit ihm zu tun hatte, entstand nie der Eindruck, er habe zu wenig Zeit. Er konnte sich auf das Wesentliche konzentrieren, bot die notwendige Hilfe an und ruhte nicht, bis das vereinbarte Ziel erreicht war.

Die Erinnerung an seine Erlebnisse blieben in ihm lebendig, und mit 86 Jahren gab er sein letztes Buch heraus unter dem Titel «Erinnerungen eines alten Mannes» (Zimmermann 2004), das durch klar gezeichnete Anekdoten zu fesseln vermag und die starke geistige Präsenz des Autors bis ins hohe Alter deutlich macht. Seinen letzten Lebensabschnitt widmete er selbstlos der Pflege seiner erkrankten Gattin, seiner Madi, die ihm früher liebevolle Unterstützung in all seinen Vorhaben gegeben hatte.

Nachhaltiges Wirken

In seinem letzten Buch schildert uns Diethelm Zimmermann episodisch seine Erlebnisse in verschiedensten Bereichen. Der Erzählstil passt zu seiner Vielseitigkeit und seiner Auffassung, dass nicht das eine wichtiger als das andere ist, sondern dass alle gesellschaftsrelevanten Fragen gebührende Aufmerksamkeit verdienen – das Soziale, die Ökonomie und die Ökologie. Gerade dies überzeugt. Wie sonst wäre das hohe Engagement von Diethelm Zimmermann als Jurist und Wirtschaftskapitän, Oberst und Gemeindepräsident für den Naturschutz und die Ornithologie erklärbar? Das Nebeneinander verschiedenster Funktionen und Verantwortlichkeiten hat seinen Lebenslauf geprägt.

Bilderbuchkarriere

Werfen wir kurz einen Blick auf seinen Werdegang. Am 23. Juli 1918 wurde Diethelm Zimmermann im reformierten Pfarrhaus Berg am Irchel geboren. Ab 1923 verbrachte er seine Jugendzeit in Bülach. Während des Aktivdienstes absolvierte er trotz langer Militärdienstzeit ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und promovierte 1942 zum Dr. jur. Vier Jahre später erwarb er das Anwaltspatent. Er war in den Bezirksgerichten Bülach und Zürich tätig, amtierte als Sekretär bei der kantonalen Justizdirektion und der Baudirektion und wurde 1955 als Adjunkt des Stadtschreibers von Zürich gewählt. 1955 verpflichtete er sich bei der Luwa AG als Sekretär der Geschäftsleitung und Personalchef mit Aufstieg bis zum Direktor. Von 1966 bis 1974 wirkte Diethelm Zimmermann nebenamtlich als Gemeindepräsident von Greifensee, das sich in dieser Zeit von 450 auf über 4000 Einwohner entwickelte. Seine militärische Laufbahn beendete er als Oberst, zuletzt als Kommandant einer Territorialregion. Alles in allem könnte man von einer konventionellen Karriere im Bereich von Politik und Wirtschaft sprechen, der man in unserer Gesellschaft jedenfalls Respekt entgegenbringt. Faszinierend ist gerade darum die «andere» Seite von Diethelm Zimmermann, sein Naturverständnis und im Besonderen sein eindrücklicher Einsatz für die Vogelwelt. Dieter, wie man ihn hier liebevoll nennt, hat sich als Förderer der Ornithologie und Initiant der Stiftung Schweizerische Vogelwarte einen bleibenden Namen gemacht. Darüber muss und soll im Folgenden ausführlicher berichtet werden.

Ornithologische Pionierleistungen

Früh schon liess sich Dieter Zimmermann für die Natur begeistern und lernte sie beobachten. Als Primarschüler begleitete er jeweils einen ornithologisch versierten Sekundarlehrer auf seinen Beobachtungsgängen und half bei der Kontrolle und Reinigung von Nistkästen. In seinen Erinnerungen bedeutungsvoll war für ihn, dass er als Zwölfjähriger von seinem Grossvater sein erstes Vogelbuch, «Die Sing-



Abb. 2. Diethelm Zimmermann und seine spätere Frau Madeleine («Madi») bei der Verlobung 1942. Aufnahme R. Zimmermann.

vögel der Heimat» von Otto Kleinschmidt, geschenkt bekam. Nach dem Studium nahm sein Hobby feste Formen an, verbunden mit ersten Mandaten. 1947 löste er Hans Traber im Präsidium der Ornithologischen Gesellschaft Zürich ab.

Der Name von Dieter Zimmermann ist eng verbunden mit der Ala, die er von 1952 bis 1961 präsiidierte. Der XI. Internationale Ornithologenkongress in Basel 1954 und die Umwandlung der Schweizerischen Vogelwarte Sempach in eine Stiftung sind zwei Marksteine der Schweizer Ornithologie, die Diethelm Zimmermann massgeblich mitgestaltet hat. Insbesondere die Entlassung der Vogelwarte aus der direkten Obhut der Ala durch Gründung einer gemeinnützigen Stiftung im Jahre 1954 war der Auftakt zu einer neuen Dimension der Vogelkunde und des Vogelschutzes in unserem Land, verbunden mit zunehmender internationaler Beachtung. Als erfahrener Jurist besorgte Dieter Zimmermann die Formulierung eines tragfähigen Stiftungsstatuts. Im gleichen Jahr wurde das Vogelwarte-Institutsgebäude am Sempachersee gebaut, das 1955 feierlich eingeweiht wurde. Von 1954 bis 1978 delegierte

die Ala Dieter Zimmermann in den Stiftungsrat der Vogelwarte, dem er von 1967 bis 1978 als Präsident vorstand. Er verstand die beiden Organisationen als Partner mit gegenseitig abgrenzbaren Nischen. So unterstrich er in seiner eindrücklichen Festrede zum fünfzigjährigen Bestehen der Ala deren Hauptaufgaben: Ausbau der Zeitschrift, Erhaltung der Reservate und Förderung eines konstruktiven Naturschutzes. Zur Aufgabenteilung gehörte andererseits die Übergabe der Zeitschriftensammlung der Ala an die Vogelwarte, welche damit die Betreuung des ganzen Schriftentauschs im Hinblick auf ihre Forschungstätigkeit übernahm.

Die Ala ernannte Dieter Zimmermann in Anerkennung für sein Engagement im Bereich der Ornithologie 1961 zum Ehrenmitglied, und der Stiftungsrat der Vogelwarte erkor ihn 1978 zu seinem Ehrenpräsidenten.

1986 wirkte Dieter Zimmermann als Präsident der Gesellschaft für den Weissstorch, just in einer Zeit des Umbruchs, des Hausbrandes in Altreu und der Nachfolge von Dr. h.c. Max Bloesch. Die Gründung der «Gesellschaft zur Förderung des Storchensiedlungsversuchs Altreu» geht auf ihn als Stiftungsratspräsident



Abb. 3. Diethelm Zimmermann krault seine zahme Dohle Tjagg.

der Vogelwarte zurück. Wie er selbst sagte, war es sein Anliegen, das Lebenswerk von Max Bloesch sicherzustellen.

Zeitzeugnisse aus der Ornithologie

Dieter Zimmermann bewegte viel im Interessengebiet der Vogelkunde und des Vogelschutzes, doch trat er nie ins Scheinwerferlicht um seiner selbst willen. Seine unermüdlichen Anstrengungen für die Erhaltung der Vogelwelt und seine Durchsetzungskraft bei wichtigen Vorhaben haben ihm in ornithologischen Kreisen respektvolle Anerkennung und Sympathie eingetragen. In erster Linie ging es ihm um das strategische Ziel, die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Ornithologie in der Schweiz zu verbessern. Als Amateur mit geschultem Verstand war es ihm auch ohne ein Biologiestudium möglich, fachlich fundierte Bücher über Natur und Vögel zu verfassen

und wissenschaftlich relevante Arbeiten zu publizieren. Wie das Literaturverzeichnis im Anhang zeigt, ist sein Werk in dieser Hinsicht beeindruckend. Entsprechend seiner ausgeprägten Lösungsorientierung legte er zudem in seinem Einflussbereich selbst Hand an und sorgte wo immer möglich aktiv für die praktische Umsetzung von Schutzanliegen. Namhafte Leute haben die Bedeutung und Leistungen Dieter Zimmermanns in ihrer Besonderheit erkannt und ihm den Dank ausgesprochen.

Urs Glutz von Blotzheim würdigte in seiner Publikation zur Ornithologischen Forschung in der Schweiz (Glutz von Blotzheim 2009) unter anderem die Leistungen von Dieter Zimmermann: «Diethelm Zimmermann hat 1942 sein durch den Aktivdienst immer wieder unterbrochenes Studium in Jurisprudenz mit Promotion abgeschlossen, eine glänzende Karriere in Wirtschaft, Politik und Militär durchlaufen, daneben Ornithologie nicht nur als Hobby betrieben, sondern als Präsident der Ala sowie als langjähriges Mitglied und Präsident des Stiftungsrates der Schweizerischen Vogelwarte auch auf deren Entwicklung und Tätigkeit entscheidend Einfluss genommen. Seine Freizeitbeobachtungen haben zu einer Vielzahl von Artikeln geführt, 26 allein im Ornithologischen Beobachter. Besonders bemerkenswert war seine Dohlenarbeit von 1951.»

Zum siebzigsten Geburtstag von Diethelm Zimmermann 1988 publizierte der vormalige Leiter der Schweizerischen Vogelwarte und langjährige Stiftungsrat Alfred Schifferli einen persönlichen Dank (Schifferli 1988): «Lieber Dieter. In voller Frische bist Du mit 70 Jahren noch immer mit Feldstecher, Foto- und Filmapparat unterwegs oder beim Fischen auf Deinem geliebten Greifensee. Seit jeher hat die Vogelwelt ihre Faszination auf Dich ausgeübt. Aus Deinen brutbiologischen Beobachtungen entstand die 1951 im Ornithologischen Beobachter veröffentlichte, viel beachtete Arbeit «Zur Brutbiologie der Dohle». Als eifriger Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach hast Du viele hundert Vögel beringt und dem Institut wertvolle Beobachtungen aus dem Feld verschafft. Zusammen haben wir den eindrucksvollen Vogelzug auf dem Col de Bretolet erlebt. Deine Verdienste um die Ala und um die Vogel-

warte haben deren erfreuliche Entwicklung erst ermöglicht.»

Im Hause muss beginnen...

1962 bezog die Familie ein modernes Eigenheim in Greifensee, und bald darauf übernahm Diethelm Zimmermann sein erstes politisches Amt als Oberstufenschulpfleger und zudem als Mitglied der kommunalen Rechnungsprüfungskommission. Zum neunzigsten Geburtstag wurde Diethelm Zimmermann aus der Perspektive seines politischen Umfelds geehrt. Die Presse charakterisierte in ihrer Laudatio sein Wirken mit treffenden Beispielen. Wir geben hier den Text auszugsweise und in freier Form als Zeugnis wieder: «Seinem Naturell entsprechend liess sich Diethelm Zimmermann still und bescheiden von ausgewählten Geburtstagsgästen feiern. Der jüngeren Generation und Zuzüglern von Greifensee ist der Name Diethelm Zimmermann wahrscheinlich hauptsächlich geläufig als Verfasser der Tagebuchblätter eines Naturfreundes. Seit seiner Pensionierung hat er bereits über 400 naturkundliche Beiträge verfasst und sie in unregelmässigen Abständen im Rahmen der Gemeindenachrichten publiziert. Den etwas älteren Semestern bleibt der Jubilar in bleibender Erinnerung als innovativer und vorausschauender Gemeindepräsident der Jahre 1966–1974. Diethelm Zimmermann hatte frühzeitig erkannt, welche wichtige Funktion der Kommunikation zukommt, damit die Gemeinde nicht zu einer Schlafstadt vor den Toren Zürichs verkommt. Es war ihm deshalb ein dringliches Anliegen, die Gemeinde zu fördern und nicht zu verwalten. Er rief die «Nachrichten aus Greifensee» ins Leben, ein noch heute bestehendes Gemeindeorgan zur Information der Bevölkerung über Gemeindeangelegenheiten und zur Förderung des Meinungsaustauschs und des Zusammenhalts. Die Plattform bewährte sich, als 1969 das Frauenstimmrecht zur Diskussion stand, welches Diethelm Zimmermann stark befürwortete. Diethelm Zimmermann gehörte im Weiteren zu den Gründern der Landenberg-Gesellschaft Greifensee, die das Landenberghaus als Ort der Begegnung und der Kultur unterstützte. Der damalige Umbau der alten Schlossscheune geht ebenfalls

auf seine Initiative und Überzeugungskraft zurück.»

Bekennnis zur Schweiz

Als aufmerksamer und leistungsbereiter Staatsbürger war Diethelm Zimmermann davon überzeugt, dass mit unserer viel gelobten Freiheit eine entsprechende Verantwortung verbunden ist. Er lebte diesem Grundsatz vorbildlich nach und betrachtete die Dinge im demokratischen Gesamtzusammenhang, der dazu verpflichtet, alle für Staat und Gesellschaft wesentlichen Fragen gleichermaßen zu beachten und die Entwicklung des Landes nachhaltig zu gestalten. Die Schlussworte aus seiner Ansprache zum 1. August 1997 in Marthalen sind unvermindert aktuell:

«Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, tragen wir der Zusammengehörigkeit in der Vielfalt unseres Landes Sorge. Sie war noch selten so wichtig wie jetzt, da ein riesiger Berg von Problemen vor uns steht: unser Verhältnis zu Europa, die Arbeitslosigkeit, das Loch in der Staatskasse, die finanzielle Gefährdung unserer Sozialwerke, die Neat usw. Wir tragen eine hohe Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, ihnen eine starke, gesunde und humanitäre Schweiz zu hinterlassen.»

Ein Leben für den praktischen Naturschutz

In seinen Erinnerungen beschreibt Dieter Zimmermann den Ursprung seiner Begeisterung für Tiere und Pflanzen. Von seiner Mutter habe er die Liebe und das Interesse für die Natur geerbt. Alles, was er über Flora und Fauna erfahren konnte, sog er schon als Kind begierig auf. Sein Naturkundeführer sei zwar kein grosser Wissenschaftler im strengen Sinn gewesen, habe aber die wunderbare Fähigkeit gehabt, das Feuer seiner Naturbegeisterung auf die Jugendlichen zu übertragen.

Später bekennt er: «Die Natur, Tiere und Pflanzen bedeuten für mich sowohl Heimat als auch Quelle von Lebenskraft. Ich habe mich schon von frühester Jugend an für die Natur und ihre Geschöpfe interessiert, habe mich gefreut an ihrer Schönheit und lernte im Umgang mit ihr das Staunen.» Realist, der er immer

war, erkannte er aber auch die grundsätzliche Schwierigkeit, seine Begeisterung auf andere zu übertragen. Er stellte fest: «Wenn man sich in meiner Jugend für die Natur wehrte, galt man zuweilen als hoffnungsloser Idealist und wurde mitleidig belächelt.»

Es ist auch heute in der Politik nicht selbstverständlich, den Natur- und Umweltschutz gleichwertig in die Erwägungen einzubeziehen und ökologische Anforderungen gegenüber wirtschaftlichen Interessen überzeugend zu vertreten. In Greifensee entwickelte sich dank der Umsicht Diethelm Zimmermanns eine positive Stimmung hinsichtlich der Massnahmen zum Schutz von Umwelt und Natur. Ein besonderes Augenmerk galt der Ökologie des Greifensees, die Diethelm Zimmermann aus Sorge um die bedrohte Natur am See noch während seiner Zeit als Gemeindepräsident thematisierte. Er war Begründer der Arbeitsgruppe Naturschutz Greifensee (ASUG) und deren langjähriger Präsident.

Gemeindepräsident Beat Brand belobigte anlässlich des Jubiläums «30 Jahre ASUG» Zimmermanns pionierhafte Tat: «Mit Weitblick hat eine aktive Gruppe um den damaligen Gemeindepräsidenten Dieter Zimmermann vor 30 Jahren erkannt, dass die Riedwiesen und der Schilfgürtel am Greifensee, Lebensraum einer vielfältigen Fauna und Flora, langsam kaputt gehen. In der Folge wurden Massnahmen ergriffen und Tausende von freiwilligen Arbeitsstunden geleistet. Ihm kommt auch das Verdienst zu, die Flusseeeschwalben auf dem Greifensee wieder angesiedelt zu haben; sie brüten auf zwei Brutflüssen der ASUG.»

Die Arbeitsgruppe Naturschutz Greifensee erhielt den Schweizer Ford-Landschaftspreis 1991 der in London domizilierten Conservation Foundation. Laut Pressebericht sei mit dieser hohen Ehrung nicht zuletzt der Initiant, Gründer und Präsident der Arbeitsgruppe Diethelm Zimmermann ausgezeichnet worden, der sich Zeit seines Lebens als Ornithologe, Naturschützer und Politiker für den Schutz, aber auch für die schonende und sinnvolle Erschliessung der so ausserordentlich wertvollen und schützenswerten Erholungslandschaft rund um den Greifensee in vielfältigster Weise engagiert habe. Für uns ist heute unbestritten,

dass Dieter Zimmermann sowohl in seiner engeren Heimat als auch auf nationalem Parkett konkrete naturschützerische Erfolge verzeichnen konnte, indem er seine Führungsbegabung einsetzte, um unterschiedlichste Mitstreiter zu gewinnen und eine sachlich motivierte Zusammenarbeit zu organisieren.

Auseinandersetzung mit Konflikten

Querelen unter Naturschützern, Fischern und Jägern ergeben sich zwangsläufig als Folge von Meinungsverschiedenheiten. Darum bemühte sich Dieter Zimmermann um sachgerechte Problemlösungen. Seine direkte und dezidierte Art, offene Fragen anzugehen, wurde von fundamentalistischen Gruppierungen oft falsch verstanden. Dabei ging es Dieter Zimmermann nie um irgendwelche Konzessionen zugunsten von Einzelinteressen, sondern um tragfähige, vernünftige Lösungen für alle Beteiligten und Betroffenen. Seinen Ansatz umschrieb er selbst so: «Das Bedürfnis der Menschen, sich in der Natur zu erholen, ist unbedingt zu respektieren, denn es ist auch für den Schutz der Natur wichtig. Wer nämlich die Natur nicht erleben kann, verliert jedes Interesse an ihrem Schutz.» Was die Schutzkonzeption für den Greifensee betraf, betonte er: «Wichtig ist die Entflechtung von Naturschutz- und Erholungszonen beziehungsweise die klare Kanalisierung des Zugangs zum Wasser.» Diese Vorstellungen veranschaulichten den erwähnten Appell Dieter Zimmermanns vormals an die Ala, sich um einen konstruktiven Naturschutz zu bemühen.

Dieter Zimmermann war davon überzeugt, dass Probleme lösbar sind, wenn man offen auf den andern eingeht. Dieses Prinzip war sein Markenzeichen. Als Leader setzte er auf Motivation: «Erfolgserlebnisse können Wunder bewirken. Wer nur negativ kritisiert, baut nicht auf, sondern zerstört. Diese Erkenntnis ist wichtig für jede Führungsarbeit.» Fanatismus hingegen blockiere jede an sich erwünschte Auseinandersetzung, verleite zu unhaltbaren Behauptungen und wirke damit kontraproduktiv.

Es war für Dieter Zimmermann frustrierend, als aus jüngeren Kreisen des Natur- und Vogelschutzes Fundamentalopposition gegen seine



Abb. 4. Diethelm Zimmermann als Geschäftsmann. Aufnahme Luwa AG.

einvernehmlichen Ansätze im Schutzkonzept für den Greifensee geübt wurde. Letztlich steckte er dies weg und signalisierte Verständnis für die neue Zeit, indem er sagte: «Ich beneide unsere heutige junge Generation um ihre ungeahnt grösseren Möglichkeiten nicht, sie hat es – gerade deswegen – schwerer, als wir es hatten.» Er war sich jedenfalls auch bewusst, dass er mit seinem markigen Wesen bei gewissen Leuten aneckte. In einem Interview nach seinem grössten Fehler gefragt, gab er zu: Manchmal etwas ruppig, wenn das Temperament durchgeht.

Der Mensch

Gelegentlich erlebte man Dieter Zimmermann als stillen Geniesser und wohlwollenden Beobachter, der mit einigem Vergnügen das Zeitgeschehen betrachten konnte. Man kannte ihn als passionierten Pfeifenraucher, der Ruhe ausstrahlte, wenn hektisches Treiben herrsch-

te. Menschen waren ihm in erster Linie wichtig, was er mit seinem Führungsstil und durch Pflege der Kommunikation bewies. Interessant ist seine Erkenntnis über die Kommunikation in schriftlicher Form. Schon im Gymnasium habe er es immer als das Schwierigste beim Schreiben (dem rationalen Werkzeug Sprache) empfunden, beim Leser Empfindungen auszulösen. Seiner Auffassung nach beherrschten die alten Griechen ihre Sprache in diesem Sinne meisterhaft, was ihm ihre Literatur besonders liebenswert erscheinen liess. Er selbst verfasste wie erwähnt zahlreiche Schriften zu heimat- und naturkundlichen Themen, im Bereich der Ornithologie sowie Beiträge in Jahrbüchern und Heimatbänden. Sein Bedürfnis, Gemüt und Geist der Leserschaft zu sensibilisieren, drückt sich nur schon im Titel einiger seiner Bücher aus, wie beispielsweise «Im Zwiegespräch mit der Natur» (1995) und «Geduldspiele um den Wiedehopf» (2000).

Der kurzlebigen Ablenkung und oberflächlichen Zerstreuung in unserer modernen Zeit setzte Dieter Zimmermann Erlebnistiefe und Besinnlichkeit entgegen. Er war ein wacher Geist, der sich auch an Alltäglichem freuen konnte und wertvolle Begebenheiten dankbar in Erinnerung behielt. Er befürwortete Geradheit und Unerschrockenheit und zeichnete sich aus durch echte Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit.

Wir sind und bleiben Dieter Zimmermann dankbar für alles, was er in seinem Leben zum Wohle der Allgemeinheit, für Natur und Vogelwelt geleistet hat. Wie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Peter Pfister

Ehenvorsitzender der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Anhang

Publikationen zu Diethelm Zimmermann

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (2009): Ornithologische Forschung im 20. Jahrhundert in der Schweiz – ein erfolgreiches Miteinander von Fachleuten und Laienornithologen. *Ornithol. Beob.* 106: 3–48.

SCHIFFERLI, F. (1988): Zum 70. Geburtstag von Dr. Diethelm Zimmermann. Ornithol. Beob. 85: 399–400.

Ornithologische Publikationen von Diethelm Zimmermann

- BLASS, R. & D. ZIMMERMANN (1965): Zur Erinnerung an Walter Knopfli, 1889–1965. Ornithol. Beob. 62: 29–32.
- ZIMMERMANN, D. (1946): Schnabelmissbildung bei einer Blaumeise (*Parus c. caeruleus* L.). Ornithol. Beob. 43: 87–88.
- ZIMMERMANN, D. (1949): Beobachtungen am Wanderfalken (*Falco peregrinus*) in Zürich. Ornithol. Beob. 46: 133–141.
- ZIMMERMANN, D. (1950): Knäkente an einem Waldbach in der Stadt Zürich. Ornithol. Beob. 47: 132.
- ZIMMERMANN, D. (1951): Das Brutvorkommen der Dohle, *Coloeus monedula*, in der Schweiz. Ornithol. Beob. 48: 15–33.
- ZIMMERMANN, D. (1951): Zur Brutbiologie der Dohle, *Coloeus monedula* (L.). Ornithol. Beob. 48: 73–111.
- ZIMMERMANN, D. (1952): Dohlen fressen Aas. Ornithol. Beob. 49: 98.
- ZIMMERMANN, D. (1952): Sangesfreudiger Fitis. Ornithol. Beob. 49: 99.
- ZIMMERMANN, D. (1952): Dringt der Alpensegler nach Süddeutschland vor? Ornithol. Beob. 49: 132–133.
- ZIMMERMANN, D. (1954): 30 Jahre Schweizerische Vogelwarte Sempach. Ornithol. Beob. 51: 1–4.
- ZIMMERMANN, D. (1955): Ein schwimmender Weissstorch. Ornithol. Beob. 52: 60–62.
- ZIMMERMANN, D. (1955): Zur Einweihung des neuen Vogelwartegebäudes. Ornithol. Beob. 52: 109–110.
- ZIMMERMANN, D. (1957): Neuer Brutort der Türken- taube in Zürich. Ornithol. Beob. 54: 38–40.
- ZIMMERMANN, D. (1957): Zum Gedächtnis an Dr. med. F. Siegfried. Ornithol. Beob. 54: 177–178.
- ZIMMERMANN, D. (1974): 50 Jahre Schweizerische Vogelwarte. Ornithol. Beob. 71: 1–4.
- ZIMMERMANN, D. (1985): Beobachtungen am Haubentaucher *Podiceps cristatus*. Ornithol. Beob. 82: 273–276.
- ZIMMERMANN, D. (1985): Brutnachweis für den Zwergtaucher auf dem Greifensee. Ornithol. Beob. 82: 276–277.
- ZIMMERMANN, D. (1987): Bergfinken *Fringilla montifringilla* im Strassenverkehr. Ornithol. Beob. 84: 66.
- ZIMMERMANN, D. (1987): Zum Brüten des Zwergtauchers auf dem Greifensee. Ornithol. Beob. 84: 136.
- ZIMMERMANN, D. (1991): Der Haubentaucher, auch ein alter Greifenseer. Jahrb. Greifensee 1990/91: 29–32 (dazu einige Beiträge über die Fischerei).
- ZIMMERMANN, D. (1992): Rückkehr des Zwergreihers *Ixobrychus minutus* auf den Greifensee. Ornithol. Beob. 89: 271–272.
- ZIMMERMANN, D. (1992): Ansiedlung von Flussee- schwalben *Sterna hirundo* auf dem Greifensee. Ornithol. Beob. 89: 276–277.
- ZIMMERMANN, D. (1993): Erste Brut des Schwarz- halstauchers *Podiceps nigricollis* auf dem Greifensee? Ornithol. Beob. 90: 133–134.
- ZIMMERMANN, D. (1994): Neues Höchstalter des Waldkauzes *Strix aluco* in der Volière. Ornithol. Beob. 91: 58.
- ZIMMERMANN, D. (1995): Im Zwiegespräch mit der Natur: am und auf dem Greifensee. Buchverlag Druckerei Wetzikon, Wetzikon. 208 S.
- ZIMMERMANN, D. (1997): Stimmen von Vögeln, Insekten, Amphibien: entdecken Sie die Vielfalt der Natur. Elite special, Riedikon. Compact Disc.
- ZIMMERMANN, D. (1998): Stimmenvielfalt der Natur: entdecken Sie die Variationsbreite akustischer Naturerlebnisse. Elite special, Riedikon. Compact Disc.
- ZIMMERMANN, D. (2000): Erfolgreiche Ansiedlung der Flussee- schwalbe *Sterna hirundo* und der Lachmöwe *Larus ridibundus* auf dem Greifensee. Ornithol. Beob. 97: 56–58.
- ZIMMERMANN, D. (2000): Geduldspiele um den Wiedehopf und andere Naturerlebnisse. D. Zimmermann, Greifensee. 175 S.
- ZIMMERMANN, D. (2001): Stimmen vom See: entdecken Sie die Vielfalt der Natur. Elite special, Riedikon. Compact Disc.
- ZIMMERMANN, D. (2004): Erinnerungen eines alten Mannes. D. Zimmermann, Greifensee. 208 S.
- ZIMMERMANN, D. & E. SUTTER (1955): Widmung (H. Noll). Ornithol. Beob. 52: 1–2.
- ZIMMERMANN, D. & H. ISELIN (1956): Dreizehen- specht bei Davos. Ornithol. Beob. 53: 18–19.
- ZIMMERMANN, D. & R. WINKLER (1990): Winterfund einer Turteltaube *Streptopelia turtur* in Uster ZH. Ornithol. Beob. 87: 168.